

Zu *Polystichum setiferum* bei Zwingenberg 2003

U. HILLESHEIM-KIMMEL

Der Bestand von *Polystichum setiferum* bei Zwingenberg an der Bergstraße (einziges, derzeit bekanntes hessisches Vorkommen) wurde am 2. September 2003 erneut durch eine Zählung überprüft (zuletzt 1995, s. HILLESHEIM-KIMMEL 1996). Gezählt wurde nach dem ersten Regen gegen Ende der extremen Hitze- und Dürreperiode dieses vergangenen Sommers. Es fiel auf, dass der Borstige Schildfarn durch die lange Hitze und Trockenheit offenbar weniger stark gelitten hatte als der in der Nachbarschaft häufig wachsende Wurmfarne. Er zeigte viel seltener dürre Wedel oder (oberirdisch) abgestorbene Stöcke, als dies bei *Dryopteris filix-mas* zu beobachten war.

Die Zählung ergab die folgenden Ergebnisse, denen zum Vergleich die Werte der beiden vorausgegangenen Zählungen gegenüber gestellt werden.

	Nordhang Luciberg	Südfuß Orbishöhe	Steilhang Steinbruch	Insgesamt
1988	18 Ex	1 Ex	3 Ex	22 Ex
1995	15 Ex	1 Ex	12 Ex	28 Ex
2003	10 Ex*	1 Ex	26 Ex	37 Ex

*Neun von ihnen in einer Geländemulde im Bereich eines Brunnenhäuschens, 1 in höherer Hanglage.

Wie die Tabelle zeigt, ist die Anzahl der vorgefundenen Exemplare seit 1988, dem Jahr mit den bisher schlechtesten Zählergebnissen, erfreulicherweise bis zur Gegenwart wieder angestiegen. Die Hauptwuchsstelle aber hat sich verlagert. Die meisten Pflanzen wachsen nicht mehr auf dem altbekannten Areal am unteren Nordhang des Luciberges. Hier nimmt die Individuenzahl seit Jahren kontinuierlich ab. Vielmehr besetzt die Mehrzahl der Farnstöcke mit zunehmender Tendenz inzwischen den angrenzenden (westorientierten) Steilhang zum stillgelegten oberen (östlichen) der beiden Zwingenberger Steinbrüche in diesem Tal. Wie man aus den örtlichen Verhältnissen schließen kann, breitet sich also der Borstige Schildfarn gegenwärtig auf der Ostflanke eben jenes Steinbruchs aus, dessen Anlage das ursprünglich reiche Vorkommen schon vor 1910 bis auf wenige Exemplare vernichtet hatte (s. MÜLLER-KNATZ 1910). – *Polystichum setiferum* war bei Zwingenberg am 30. 5. 1884 durch den Freiherrn von SPIESSEN entdeckt worden (von SPIESSEN 1884; s. a. LUDWIG 1962). Bei der Unterschutzstellung 1957, die v. a. wegen weiteren drohenden Vorrücken des Steinbruchgeländes betrieben worden war, konnten auf dem verbliebenen Rest der ehemaligen Wuchsstelle nur noch etwa 25 Exemplare gezählt werden (BEISINGER 1957).

Auf eine entsprechende Bitte hin, wurde im Juni 2002 (zuvor schon 2001) dem Alten Botanischen Garten der Universität Göttingen, der Nachzuchten und Erhaltungskulturen dokumentierter Wildherkünfte von Farnarten betreibt, zwei mit reifen Sporangien besetzte Fiederchen aus dem Zwingenberger *Polystichum setiferum*-Vorkommen zugesandt. Aus den gewonnenen Sporen konnten so viele Prothallien und Jungpflanzen herangezogen werden, dass ein Teil von ihnen für eine Wiederauspflanzung am Herkunftsort zur Verfügung steht. Dies könnte bei Einverständnis und Mitwirkung des zuständigen Naturschutzes im Jahre 2004 geschehen. Falls eine solche Aktion zustande kommt, wird darüber an dieser Stelle berichtet werden.

Herrn Dr. W. LUDWIG danke ich für wesentliche Hilfe beim Auffinden älterer Literaturquellen.

Literatur

- BEISINGER, G.: Der einzige Wuchsort des Südlichen Schildfarns in Hessen ist nun geschützt! Hess. Flor. Briefe 6 (71), 4, Offenbach/M-Bürgel 1957.
- DOSCH, L. u. J. SCRIBA: Excursions-Flora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Grossherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 3. Aufl. Giessen „1888“ [1887].
- HILLESHEIM-KIMMEL, U.: Zu *Polystichum setiferum* bei Zwingenberg 1995. Hess. Flor. Briefe 45 (1), 16, Darmstadt 1996.
- LUDWIG, W., A. u. CH. NIESCHALK: Über *Polystichum braunii* (SPENN.) FÉE in Hessen, insbesondere sein Vorkommen am Meissner. Hess. Flor. Briefe 8 (87), 1-3, Offenbach/M-Bürgel 1959.
- LUDWIG, W.: Neues Fundorts-Verzeichnis zur Flora von Hessen. T. 1. Jahrb. Nass. Ver. F. Naturk. 96, 6-45, Wiesbaden 1962.
- MÜLLER-KNATZ, J.: Die Farnpflanzen in der Umgebung von Frankfurt a. M. Abhandl. Senckenb. Naturf. Ges. 31 (1), 21-72, Frankfurt a. M. 1910.
- SPIESSEN, von: In: Korrespondenzen. Deutsche bot. Monatsschr. 2 (8), 127-128, Sondershausen 1884.

Verfasserin

Dr. Uta Hillesheim-Kimmel, Auf der Letteilung 13 B, 64342 Seeheim-Jugenheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Hillesheim-Kimmel Uta

Artikel/Article: [Zu Polystichum setiferum bei Zwingenberg 2003 91-92](#)